

Chinesischer Bedarf an Importmaschinen schwächt

Premiumsegment bleibt in internationaler Hand, doch Chinas Maschinenbau holt auf

Chinas Maschinenbaumarkt befindet sich im Wandel: Die Kunden verlangen mehr Qualität und investieren bei schwacher Konjunktur und geringeren Budgets eher in Modernisierung als in Kapazitätserweiterung. Deutsche Hersteller können davon profitieren, doch der Preiswettbewerb ist hart. Nach Jahren zweistelliger Zuwächse sanken 2012 die deutschen Lieferungen in die Volksrepublik um 9,6 Prozent.

Der weltweit größte Markt für Maschinenbau schwächt: Erstmals wuchs 2012 die industrielle Wertschöpfung der Branche, der nach chinesischer Abgrenzung auch die Automobilindustrie zugerechnet wird, mit acht Prozent weniger in der Gesamtindustrie. Doch die Zeiten bleiben auch 2013 schwierig. Laut dem scheidenden Premierminister Wen Jiabao wird 2013 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 7,5 Prozent angestrebt – für das wachstumsverwöhnte Land eine bescheidene Zielmarke.

Weniger Importe. Bereits 2012 litt der chinesische Maschinenbau (ohne die Kfz-Industrie) unter dem vergleichsweise niedrigen BIP-Plus von 7,8 Prozent und erreichte eine gegenüber den Vorjahren geringe Produktionssteige-

rung von 13 Prozent auf 13,12 Billionen Yuan (etwa 1,6 Billionen Euro). Nicht nur Kapazitätserweiterungen, sondern auch Zahlungsziele wurden verschoben. Die Maschinenimporte brachen in vielen Segmenten ein. Auch deutsche Maschinenlieferanten mussten sich darauf einstellen, konnten jedoch in den meisten Bereichen ihren Importmarktanteil halten beziehungsweise leicht verbessern. Branchenkenner gehen davon aus, dass die chinesische Maschinenbaubranche 2013 nur noch einstellig wachsen könnte.

Nach Jahren zweistelliger Zuwächse bezog China 2012 deutlich weniger Maschinen »made in Germany« als in den Vorjahren. Gemäß deutscher Zollstatistik lieferten im Gesamtjahr 2012 Hersteller aus der Bundesrepublik no-

minimal insgesamt 9,6 Prozent weniger Maschinen nach China als im Vorjahr. Zwar sind die Abweichungen zwischen chinesischer und deutscher Zollstatistik stellenweise nicht unerheblich, der Trend ist jedoch eindeutig: Die Bearbeitung des chinesischen Absatzmarktes ist schwieriger geworden. Die stärksten Rückgänge verzeichneten nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) Maschinen und Ausrüstungen für den Halbleiterbereich und die Photovoltaikindustrie, während in anderen Segmenten wie Industrieöfen, Mess- und Prüftechnik oder Gasturbinen auch 2012 zweistellige Zuwächse realisiert wurden. Insgesamt geht der VDMA für 2013 wieder von einem leichten Plus aus.

Mehr Agrartechnik gefragt. Laut chinesischer Zollstatistik verbuchte 2012 die Einfuhr von Bau- und Bergbaumaschinen aus Deutschland den größten Rückgang (-31,4 Prozent). Doch auch Textilmaschinen, Druck- und Papiertechnik oder Kunststoffmaschinen waren deutlich weniger gefragt. Hingegen erhöhte sich im Zuge der Modernisierung der Landwirtschaft die Einfuhr von Agrarmaschinen signifikant.

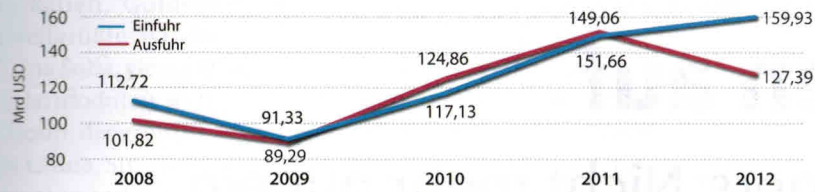
Gleichzeitig wuchs die inländische Produktion landwirtschaftlicher Maschinen 2012 erneut um über 20 Prozent auf rund 338 Milliarden Yuan (etwa 41,6 Milliarden Euro). Damit ist

Chinas Einfuhr von Maschinen in wichtigen Bereichen 2012 (in Mio. US\$)

Maschinenkategorie	Import	Import aus Deutschland
Agrarmaschinen	860	100
Bau- u. Bergbaumaschinen	4.515	425
Textilmaschinen	4.606	1.534
Druck- und Papiertechnik	12.680	1.088
Nahrungsmittel-, Verpackungsmaschinen	2.015	555
Holzbearbeitungsmaschinen	550	192
Kunststoff- und Gummimaschinen	3.478	1.075
Werkzeugmaschinen	15.682	3.332
sonstige Metallbearbeitungsmaschinen	2.534	693
Pumpen, Kompressoren	9.200	2.337
Fördertechnik	4.603	1.288

Quelle: Chinesische Zollstatistik

Chinesischer Außenhandel mit Maschinen 2008 bis 2012 (in Mrd. US\$)



Quelle: Chinesische Zollstatistik

das Land nach Einschätzung des chinesischen Agrarministeriums 2012 zum größten Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen geworden.

Lokale Konkurrenz wächst. Die gemischte Absatzlage für deutsche Maschinen ist jedoch nicht nur Ausdruck der schwachen Konjunkturlage und der in einigen Segmenten über Jahre hinweg aufgebauten Überkapazitäten, sondern auch des wachsenden Wettbewerbs im Inland. Dazu tragen neben rein chinesischen Herstellern ebenfalls

ausländische Maschinenbauer bei, die kundennah im Land produzieren und über ein ausgebautes Servicenetz verfügen, hierunter viele Branchengrößen aus der Bundesrepublik. Deutsche Qualität zu chinesischen Preisen ist das Ziel. Insgesamt haben laut VDMA hiesige Firmen bislang in China etwa dreieinhalb Mal so viel investiert wie alle asiatischen Länder zusammen in die deutsche Branche.

Chinesische Maschinenbauer haben ohne Frage in den vergangenen Jahren an Wettbewerbsfähigkeit ge-

wonnen. Doch wie erfolgreich die Aufholjagd bislang war, ist umstritten. Der jüngsten Tendenzbefragung des VDMA im Oktober 2012 zufolge sehen noch immer die meisten deutschen Maschinenhersteller ihre größte Konkurrenz im eigenen Land. Bei der Frage nach der preislichen Wettbewerbsfähigkeit ortete hingegen schon fast ein Viertel die stärkste Konkurrenz in China. Noch 2008 vertrat nur ein Fünftel der Befragten diese Meinung.

Allerdings habe die Aufholjagd aufgrund steigender Produktionskosten sowie Löhne seit 2008 an Tempo verloren, so die VDMA-Umfrage. In Sachen technischer Wettbewerbsfähigkeit wägt sich der deutsche Maschinenbau hingegen weiterhin relativ sicher. Hier sei im eigenen Land die größte Konkurrenz, so die Studie des VDMA. Mit deutlichem Abstand folgen nach Einschätzung der Befragten Italien, Japan und die USA. Erst an siebter Stelle wird China genannt. ■ Corinne Abele/GTAI

Asia-Pacific Management Consulting GmbH

- **Management Consulting**
Marktforschung & Wettbewerbsanalyse, Strategieberatung u.a.
- **Human Resources Consulting**
Suche & Auswahl von Fach- & Führungskräften, Mitarbeiterbindung u.a.
- **Merger & Acquisitions (M&A)**
Due Diligence & Post Merger Integration (PMI), Verhandlungsunterstützung
- **Gründung von Fabriken und Niederlassungen**
- **Operational Support**
Buchhaltung in Indien & China, Berichterstattung an Deutschland nach HGB & IFRS

IHRE VORTEILE:

- **Professionelle & zügige Abwicklung**
absolute Diskretion sowie handfeste Ergebnisse
- **Langjährige Erfahrung**
in der Beratung von Mittelständlern sowie Großunternehmen
- **Qualifizierte Berater**
(deutsche und lokale) in Deutschland und Asien

APMC GmbH
Königsallee 28
40212 Düsseldorf
Germany

Tel.: +49 (0) 211-828942-0
Fax: +49 (0) 211-828942-15
E-Mail: APMC@asia-pacific.de
Website: www.asia-pacific.de

APMC – Ihr Partner für Asien seit 1997

Besuchen Sie uns auf der
Hannover Messe
Halle 13, Stand E20